

3524/J XXI.GP

Eingelangt am: 27.02.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Glawischnig, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend Kosten des Nachhaltigkeitssymposium "Voraus Schauen, Zukunft Bauen"

Am 22. Februar fand in der Hofburg das Symposium "Voraus Schauen, Zukunft bauen" statt. Die Veranstaltung wurde von Seiten der Bundesregierung als "Auftakt für einen österreichischen Dialog zur nachhaltigen Entwicklung" in Vorbereitung des Welt-Umwelt-Gipfels (Rio+10) in Johannesburg im August 2002 bezeichnet, der Bundeskanzler hielt die Eröffnungsrede. Das Symposium wurde von drei Ministerien (Umweltministerium, Außenministerium, Wirtschaftsministerium), der Wirtschaftskammer und dem WWF veranstaltet. Als Gastredner wurde unter anderem der amerikanische Zukunftsforscher John Naisbitt verpflichtet.

Naisbitt tätigte in seinem ca. halbstündigen Referat mit dem Titel "Hat Nachhaltigkeit Zukunft" eine Reihe von Aussagen, welche ihn eher als Gegner einer nachhaltigen Entwicklung erscheinen ließen. So stellte er das Kioto-Klimaschutzabkommen in Frage ("In der realen Welt wird Kioto nicht stattfinden"), vertrat zum Thema Globale Erwärmung die Ansicht, dass "die Gesamtauswirkung nicht sehr signifikant ist und sehr wahrscheinlich nicht zu einem zerstörenden Problem für künftiges Leben auf unserem Planeten wird." Naisbitt verharmloste in seinem Referat außerdem die Dimension des weltweiten Artensterbens und stellte völlig unkritisch internationale Großkonzerne wie Shell als "Führende in Fragen sozialer Verantwortung" dar. Dass Shell weiterhin in Finanzierung von Bürgerkrieg, Waffenhandel und Kooperation mit Militärregimes verwickelt ist und beispielsweise - entgegen aller Lippenbekenntnisse für den Umweltschutz - Ölaustritte aus veralteten Shell-pipelines in Nigeria immer noch gängige Praxis sind und dadurch große Flächen Ackerland auf Jahrzehnte unfruchtbar und tausenden Menschen die Lebensgrundlagen geraubt werden, ließ Naisbitt unerwähnt.

Jan Pronk, UN-Sonderbeauftragter für den Johannesburg-Gipfel, ursprünglich laut Programm ebenfalls Gastredner zur Veranstaltung geladen, nahm bei dem Symposium schließlich nicht teil.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie hoch waren insgesamt die Kosten für das Symposium "Voraus Schauen Zukunft Bauen"?
2. Welchen Anteil der Gesamtkosten wurden von der Bundesregierung getragen? Bitte um genaue Auflistung der einzelnen Kostenpositionen und Beträge je Kostenposition.
3. Können Sie bestätigen, dass John Naisbitt für sein Referat einen Betrag weit jenseits der hunderttausend-Schilling-Grenze erhalten hat?
4. Wie hoch war das Honorar für Herrn Naisbitt genau? Auf welche Summe belaufen sich die zusätzlichen Kosten für Reise und Spesen für Herrn Naisbitt? Von welchem Ressort wurden diese Kosten getragen?
5. War die Bundesregierung für die Einladung von John Naisbitt zur oben genannten Veranstaltung verantwortlich? Falls ja, was waren die Beweggründe, John Naisbitt zu der Veranstaltung als Gastredner einzuladen? Welche wissenschaftlichen Beiträge haben John Naisbitt bisher als Experten für nachhaltige Entwicklung ausgewiesen?
6. Wie viele Förderansuchen für Projekte zum Thema "nachhaltige Entwicklung" wurden von der Bundesregierung in dieser Legislaturperiode zwar als inhaltlich sinnvoll bewertet aber in Folge aus Gründen nicht vorhandener Finanzmittel abgelehnt? Listen Sie bitte die einzelnen Projekte unter Angabe von Titel und angesuchtem Finanzierungsvolumen auf.
7. Warum hat UN-Sonderbeauftragter Jan Pronk nicht, wie ursprünglich vorgesehen, an der oben genannten Veranstaltung teilgenommen?